

Mitteilung des Senats vom 31. Oktober 2006

Unterrichtsausfall und Unterrichtsversorgung an Bremer Schulen

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat unter Drucksache 16/606 S eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat stellt der Beantwortung der vorgenannten Großen Anfrage die folgende Vorbemerkung voran:

Der Senator für Bildung und Wissenschaft erfasst seit dem Schuljahr 2000/2001 systematisch die Praxis der Schulen in der Regelung der Vertretung bei drohendem Unterrichtsausfall. Dabei werden die Gründe für die Abwesenheit der Lehrkräfte und die Vertretungsform bzw. der für die Schülerinnen und Schüler eingetretene tatsächliche Unterrichtsausfall erfasst. Die Daten werden für jede Schule der Stadtgemeinde erhoben und sind ein Steuerungsinstrument der Qualitätssicherung durch die Schulaufsicht.

Die einzelnen Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Wie und über welchen Zeitraum wird an den allgemein bildenden und beruflichen Schulen der Stundenausfall dokumentiert?

Die Schulen erfassen die Daten als Geschäftsstatistik täglich und liefern diese monatlich an die für den Schulbetrieb zuständigen Referate (Schulaufsicht) der senatorischen Behörde. Aus diesen Daten werden dann zu Dokumentationszwecken Monats- bzw. Jahresübersichten erstellt.

2. Findet eine Differenzierung nach ersatzlosem Ausfall, fachvertretender Stunde, fachfremder Vertretung oder Betreuung statt (bitte nach Schularten aufgliedern: Primarstufe, Sekundarschule, Gesamtschule, Sonderschule, Gymnasium, bilinguales Gymnasium, Gymnasium Sek. II, berufliche Schulen, Privatschulen)?

Es findet eine Differenzierung nach Vertretung (hier jedoch nicht nach fachvertretender/fachfremder Vertretung), Mitbetreuung/Aufgabenstellung und ersatzlosem Ausfall statt. Die Erfassung der Daten erfolgt je Schule und kann somit nach Schularten gegliedert dargestellt werden. Die bisher gewählte und jeweils veröffentlichte Zusammenfassung nach Schularten ist in der Antwort auf die Frage 4 dargestellt. Eine Veröffentlichung von Daten einzelner Schulen erfolgt nicht.

Die Privatschulen sind nicht in das Erfassungssystem einbezogen.

3. Werden diese Zahlen dem Zentralelternbeirat Bremen zeitnah zur Verfügung gestellt? In welcher Form veröffentlicht der Senator für Bildung und Wissenschaft die aktuellen Zählzahlen, damit alle Beteiligten gleiche Vergleichszahlen haben?

Es handelt sich um eine Geschäftsstatistik des Senators für Bildung und Wissenschaft zur Qualitätssicherung bei der laufenden Unterrichtsversorgung in den öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde. Die zu Schularten bzw. Regionen zusammengefassten Daten werden auf der Website des Senators für Bildung und Wissenschaft in monatlicher Auswertung bereitgestellt und stehen u. a. damit auch dem ZEB zur Verfügung.

4. Wie hat sich der Unterrichtsausfall in der Stadtgemeinde Bremen von 2004 bis 2006 entwickelt?
- a) Wie viele Stunden fallen aus (getrennt nach Schulformen)?
- b) Welche Fächer fallen am häufigsten aus?
- a) In der folgenden Tabelle sind die Ausfallquoten als Jahresdurchschnittswerte pro Schuljahr nach den Schularten für die letzten drei Jahre dargestellt.

Unterrichtsausfall (ersatzlos) nach Schularten			
Schuljahr	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Grundschulen	0,5 %	0,5 %	0,6 %
Sonderschulen/Förderzentren	0,6 %	1,0 %	0,7 %
Gesamtschulen	3,3 %	3,7 %	4,0 %
Schulen der Sekundarstufe I	4,2 %	4,4 %	4,6 %
Durchgängige Gymnasien	3,5 %	3,1 %	2,6 %
Gymnasiale Oberstufe	3,2 %	3,3 %	3,6 %
Berufliche Schulen	1,7 %	1,7 %	1,7 %
Erwachsenenschule	1,5 %	1,6 %	1,4 %
	2,3 %	2,3 %	2,3 %

Im Schuljahr 2005/2006 bedeutet die durchschnittliche Ausfallquote von 2,3 %, dass monatlich im Durchschnitt 8.553 Planstunden von insgesamt 364.044 Stunden nicht erteilt worden sind. Auf das Schuljahr 2005/2006 insgesamt bezogen sind von 4.004.487 nach Stundenplan vorgesehenen Unterrichtsstunden 94.083 Unterrichtsstunden ausgefallen.

In der Anlage ist der differenzierte Standardberichtssatz mit den Durchschnittswerten der letzten drei Schuljahre zusammengestellt.

- b) Der Unterrichtsausfall wird nicht getrennt nach Fächern erfasst, sondern nur in der Gesamtstundenzahl je Tag und Schule. Die fächerspezifische Erfassung ist für die nächsten Jahre geplant, kann jedoch mit einem für die Schulen vertretbaren Aufwand erst bei vollständiger Abwicklung der Stundenplan- und täglichen Vertretungsplangestaltung über die Schulverwaltungssoftware Magellan in allen Schulen geleistet werden.
5. Wie stellt sich die derzeitige Schüler-Lehrer-Relation im Vergleich zu den letzten fünf Jahren dar? Wo liegt Bremen damit im Bundesvergleich?

Vergleichsdaten zur Schüler-Lehrer-Relation liegen nach den Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz zurzeit nur bis einschließlich zum Schuljahr 2004/2005 vor. In der nachfolgenden Tabelle sind die Schüler-Lehrer-Relationen der öffentlichen und privaten Schulen des Landes Bremen den entsprechenden Durchschnittswerten aller Bundesländer gegenüber gestellt worden.

Schüler-Lehrer-Relation öffentliche und private Schulen Entwicklung: Land Bremen im Vergleich zum Länderdurchschnitt 2000 bis 2004			
Bildungsbereiche	Schuljahr	Bremen	Alle Länder
Allgemein bildende Schulen insgesamt	2000/2001	15,7	16,3
	2001/2002	15,9	16,1
	2002/2003	16,0	16,0
	2003/2004	15,8	16,0
	2004/2005	15,8	16,0
Berufliche Schulen insgesamt	2000/2001	23,7	24,5
	2001/2002	24,6	24,3
	2002/2003	23,7	24,0
	2003/2004	23,6	23,8
	2004/2005	24,4	23,7

Bildungsbereiche	Schuljahr	Bremen	Alle Länder
Allgemein bildende und berufliche Schulen insgesamt	2000/2001	17,2	17,6
	2001/2002	17,5	17,4
	2002/2003	17,4	17,2
	2003/2004	17,2	17,2
	2004/2005	17,4	17,2

In der Gesamtbetrachtung der allgemein bildenden und beruflichen Schulen liegen die Werte des Landes Bremen sowie auch die Werte des Länderdurchschnitts in den letzten fünf Jahren innerhalb einer Spanne zwischen 17,2 und 17,5 Schülerinnen bzw. Schülern pro Vollzeitlehrerstelle.

Im Schuljahr 2004/2005 beträgt die Schüler-Lehrer-Relation der allgemein bildenden Schulen im Lande Bremen 15,8 Schülerinnen bzw. Schüler pro Vollzeitlehrerstelle. Der Länderdurchschnitt liegt mit 16,0 Schülerinnen bzw. Schülern pro Vollzeitlehrerstelle knapp über diesem Wert.

Bei den beruflichen Schulen liegt der bremische Wert mit 24,4 Schülern pro Vollzeitlehrerstelle im Schuljahr 2004/2005 um 0,7 Schülerinnen bzw. Schüler über dem Länderdurchschnitt von 23,7 Schülerinnen bzw. Schülern pro Vollzeitlehrerstelle.

In beiden Bildungsbereichen nimmt Bremen jeweils mit Rang 8 eine mittlere Position der Bundesländer ein.

6. Wie bewertet der Senat den Umfang des Unterrichtsausfalls, und welchen Handlungsbedarf leitet er aus den vorliegenden Zahlen und Meldungen der Schulen und Elternvertretungen ab?

Neben der Vertretung durch eigene Lehrkräfte stehen den Schulen im Primar- und Sekundarbereich I zur Vermeidung des Unterrichtsausfalls zusätzliche Lehrerstunden sowie Finanzmittel zur flexiblen Unterrichtsvertretung und die Feuerwehrlkräfte zur Verfügung. Die flexible Krankenreserve (ohne Lehrerfeuerwehr) beträgt bei den Grundschulen insgesamt 5 % und bei den Schulen der Sekundarstufe I insgesamt 3 % des Unterrichtsbedarfs für die eingerichteten Klassenverbände. Bei längerfristigen Unterrichtsausfällen bestehen zusätzliche Ausgleichsmöglichkeiten über den Einsatz von Kräften der Lehrerfeuerwehr.

Seit dem Schuljahr 2006/2007 erhalten die beruflichen Schulen im Zusammenhang mit ihrer größeren Eigenverantwortung ein Personalbudget zur eigenständigen Bewirtschaftung. Damit verbindet sich die Erwartung, dass der vergleichsweise gute Wert von 1,7 % tatsächlichem Unterrichtsausfall noch weiter absinkt, da sich den beruflichen Schulen die Möglichkeit eröffnet, flexibler auf Mangelsituationen in der Personalversorgung zu reagieren. Es können sich zum Beispiel in Absprache mit den betrieblichen Ausbildungspartnern sinnvolle Regelungen zur Vertretung von Unterricht über einen entsprechenden Leistungseinkauf eröffnen.

Insgesamt stehen den Schulen nach Auffassung des Senats damit ausreichende Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung, um auf Unterrichtsausfälle angemessen reagieren zu können.

Soweit Daten aus anderen Ländern vorliegen, deuten diese auf einen dort höheren ersatzlosen Ausfall von Unterricht hin:

Berlin:	Vollerhebung 2004/2005:	2,6%
Nordrhein-Westfalen:	Stichprobenerhebung 2004/2005:	4,5 %
Baden-Württemberg:	Stichprobenerhebung 2004/2005:	3,1 %

Tabelle 1: Übersicht über den Unterrichtsausfall der letzten drei Schuljahre

Gesamtübersicht Stadt Bremen nach Schulart Schuljahr 2005/2006 (monatlicher Durchschnitt)									
	Unterrichtsstunden								
	Gesamt Std nach Std.-plan	davon durch Ausfall betr. Std		von den betroffenen Stunden					
		Std	in %	Mitbetreuung/			Ausfall		
				Vertretung Std	Aufgabenst. Std	Ausfall Std	in %		
Grundschulen	81.854	5.072	6,2%	3.151	3,8%	1.466	1,8%	456	0,6%
Sonderschulen/ Föz	43.301	2.779	6,4%	746	1,7%	1.725	4,0%	309	0,7%
Gesamtschulen	40.448	4.568	11,3%	2.384	5,9%	555	1,4%	1.628	4,0%
Schulen der Sek. I	75.797	8.274	10,9%	4.145	5,5%	614	0,8%	3.516	4,6%
Durchgängige Gymnasien	30.505	1.967	6,4%	659	2,2%	525	1,7%	784	2,6%
Gymnasiale Oberstufe	15.537	795	5,1%	90	0,6%	151	1,0%	556	3,6%
Berufliche Schulen	71.845	4.257	5,9%	1.631	2,3%	1.392	1,9%	1.238	1,7%
Erwachsenenschule	4.757	203	4,3%	39	0,8%	97	2,0%	67	1,4%
	364.044	27.917	7,7%	12.844	3,5%	6.525	1,8%	8.553	2,3%

Gesamtübersicht Stadt Bremen nach Schulart Schuljahr 2004/2005 (monatlicher Durchschnitt)									
	Unterrichtsstunden								
	Gesamt Std nach Std.-plan	davon durch Ausfall betr. Std		von den betroffenen Stunden					
		Std	in %	Mitbetreuung/			Ausfall		
				Vertretung Std	Aufgabenst. Std	Ausfall Std	in %		
Grundschulen	84.637	5.477	6,5%	3.485	4,1%	1.546	1,8%	446	0,5%
Sonderschulen/ Förderzentre	44.085	2.919	6,6%	760	1,7%	1.738	3,9%	421	1,0%
Gesamtschulen	36.329	3.974	10,9%	2.111	5,8%	510	1,4%	1.353	3,7%
Schulen der Sek. I	87.164	8.783	10,1%	4.286	4,9%	703	0,8%	3.794	4,4%
Durchgängige Gymnasien	24.313	1.719	7,1%	577	2,4%	397	1,6%	744	3,1%
Gymnasiale Oberstufe	18.014	952	5,3%	85	0,5%	279	1,6%	593	3,3%
Berufliche Schulen	74.250	4.115	5,5%	1.569	2,1%	1.279	1,7%	1.267	1,7%
Erwachsenenschule	4.767	235	4,9%	57	1,2%	103	2,2%	74	1,6%
	373.559	28.174	7,5%	12.931	3,5%	6.557	1,8%	8.692	2,3%

Gesamtübersicht Stadt Bremen nach Schulart Schuljahr 2003/2004 (monatlicher Durchschnitt)									
	Unterrichtsstunden								
	Gesamt Std nach Std.-plan	davon durch Ausfall betr. Std		von den betroffenen Stunden					
		Std	in %	Mitbetreuung/			Ausfall		
				Vertretung Std	Aufgabenst. Std	Ausfall Std	in %		
Grundschulen	81.027	4.748	5,9%	3.024	3,7%	1.280	1,6%	444	0,5%
Sonderschulen/ Förderzentre	41.397	2.278	5,5%	705	1,7%	1.318	3,2%	256	0,6%
Gesamtschulen	23.444	2.224	9,5%	1.206	5,1%	235	1,0%	784	3,3%
Schulen der Sek. I	100.460	9.692	9,6%	4.637	4,6%	840	0,8%	4.215	4,2%
Durchgängige Gymnasien	22.915	1.643	7,2%	453	2,0%	382	1,7%	808	3,5%
Gymnasiale Oberstufe	17.582	933	5,3%	126	0,7%	241	1,4%	566	3,2%
Berufliche Schulen	68.984	3.630	5,3%	1.394	2,0%	1.066	1,5%	1.173	1,7%
Erwachsenenschule	4.228	224	5,3%	49	1,1%	111	2,6%	64	1,5%
	360.036	25.373	7,0%	11.593	3,2%	5.473	1,5%	8.311	2,3%